

An die Mitglieder des Regierungs- und Kantonsrates von Appenzell Ausserrhoden mit Ratsschreiber und die Mitglieder der IG STARKES AUSSERRHODEN

Fact Sheet „Total- oder Teilrevision Kantonsverfassung (KV)“

Mit diesem Fact Sheet will die IG STARKES AUSSERRHODEN einen konstruktiven Beitrag zur Revision der Kantonsverfassung von Appenzell Ausserhoden leisten. Dabei sollen Fragen aufgeworfen und zur Diskussion gestellt werden.

Was sind die Vorteile einer Totalrevision?

- Auf diese Weise kann ein logisches Ganzes, eine in sich konsistente KV geschaffen werden.
- Sollte der grosse Wurf gelingen, kommt es relativ schnell zu einer Verbesserung der Situation – schneller als mit einer Folge von Teilrevisionen.
- Das Vorgehen / der Prozess ist verhältnismässig einfach – eine Diskussion, eine Abstimmung mit einmaligen Kosten. Dabei kann immer das Ganze im Auge behalten werden.
- Mit einer Totalrevision werden im Prinzip alle Artikel und Bereiche der KV zur Diskussion gestellt. Es kann folglich über alles nachgedacht werden. Das Verfahren ist offen für alle Anliegen.

Was sind die Nachteile einer Totalrevision?

- Es besteht die Gefahr, dass sich Widerstände gegen einzelne, voneinander unabhängige Themenbereiche zu einer Ablehnung der gänzlich revidierten KV aufkumulieren – und wir so am Schluss ohne Resultat dastehen, was dann Teilrevisionen nach sich zieht und entsprechend deutlich länger dauert.
- Die Stimmbürger können sich nur mit „Ja“ oder „Nein“ zur ganzen, total revidierten KV äussern und nicht differenziert über die einzelnen Änderungen entscheiden.
- Eine Ablehnung der total revidierten Verfassung hinterlässt einen „Scherbenhaufen“ und führt zu grossen Verzögerungen oder verhindert gar dringend benötigte Veränderungen.
- Jede Partei muss wahrscheinlich „Kröten schlucken“, wenn man gemeinsam weiterkommen will – was auch ein Vorteil sein könnte.
- Die Komplexität einer Totalrevision ist für die Stimmbürger sehr gross, zumal man am Schluss nur „Ja“ oder „Nein“ sagen kann. In solchen Situationen sagen wohl viele lieber „Nein“.
- Da mit einer Totalrevision grundsätzlich alles in Frage gestellt werden kann, besteht die Gefahr eines „JEKAMI“. Ohne starke politische Führung im Prozess und bei den Inhalten können Partikularinteressen zu suboptimalen Lösungen führen.

Was sind die Vorteile einer Folge von Teilrevisionen?

- Mit Teilrevisionen können einzelne Fragestellungen differenziert und zeitgerecht angegangen, diskutiert und dem Volk einzeln vorgelegt werden.
- Das Volk kann sich so zu den einzelnen Fragestellungen differenziert äussern.
- Der Wählerwille kann somit besser berücksichtigt werden.
- Mit Teilrevisionen kommen wir mit kleinen, konkreten Schritten zu guten Lösungen.
- Mit Teilrevisionen wird der bestehende, bisher bewährte Weg zur Entwicklung und Anpassung der KV verfolgt (siehe u.a. Abschaffung Landsgemeinde, Einführung fakultatives Gesetzesreferendum, Staatsleitungsreform).
- Mit Teilrevisionen bearbeiten wir eine Reihe von Einzelfragen, wobei bei jeder die Einheit der Materie gewährleistet ist.

Was sind die Nachteile dieses Vorgehens?

- Es besteht die Gefahr, dass die KV vorübergehend in einzelnen Bereichen nicht mehr zu 100 % konsistent ist. Wir sind der Ansicht, dass diese Gefahr in Kauf genommen werden kann.
- Mit Teilrevisionen ist es schwieriger, eine Gesamtschau bzw. von Beginn weg ein konsistentes Grundkonzept herzustellen. Damit dies gelingt, braucht es bezüglich Prozess und Inhalte eine starke und kompetente Führung.
- Es besteht die Gefahr, dass diese Führung fehlt, zumal für uns die Absicht und Prioritätenordnung der Regierung heute nicht erkennbar sind.

Welches sind die inhaltlichen Fragen, die in der anstehenden Revision der Kantonsverfassung aus Sicht der IG STARKES AUSSERRHODEN in erster Priorität anstehen?

- Mit der Revision der KV soll der Kanton die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine von den Gemeinden induzierte Entwicklung der Strukturen schaffen. Dazu gehören auch Fragen des Finanzausgleichs und der Kompetenzverteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton.
- Die Revision soll sich auch zur Gestaltung der politischen Rechte äussern, damit diese wieder den Grundanforderungen des öffentlichen Rechts entsprechen.

Quintessenz:

Vorstand und Arbeitsgruppe der IG STARKES AUSSERRHODEN sind der Ansicht, dass nun rasch eine Folge von Teilrevisionen in Angriff genommen werden soll. Damit können die Teilbereiche, bei welchen dringender Handlungsbedarf besteht, schneller gelöst und dem Volk unterbreitet werden. Ein Flickwerk kann durch eine entsprechende Planung verhindert werden.

Vorstand und Arbeitsgruppe IG STARKES AUSSERRHODEN

Rehetobel, 5. September 2016